



## AUS DER CHRONIK

(mm)Bei der Gemeindevahl 1948 wird Hans Otte nun zum neuen Bürgermeister unserer Gemeinde gewählt. Auf der konstituierenden Sitzung werden außer den bisherigen Ausschüssen Finanz-, Wege-, Wohnungs- und Feuerungsausschuß, ein Wohlfarts-, Kleingarten-, Flüchtlings- und Schulausschuß gebildet! Flüchtlingsprobleme tauchen auf allen Gemeindevertreter-sitzungen seit Kriegsende auf. Von den 600 Einwohnern sind ca. 160 Vertriebene aus den deutschen Ostgebieten. Die Wohnraumbeschaffung geht nicht immer ohne Schwierigkeiten ab. Es sind viele Familien sehr beengt untergebracht. Auch das alte Gutshaus, das vor dem Kriege als Gastwirtschaft diente, ist mit Vertriebenen belegt.

Hinzu kommt die immer noch dürftige Versorgungslage, nicht nur mit Lebensmitteln, sondern mit allen Dingen des täglichen Bedarfs. In dieser Gemeinde bildet sich nun auch eine Kleingartengemeinschaft. Auf dem Gemeindeland am jetzigen "Grünen Weg" können die nach Klein Königsförde Zugezogenen ein Stück Gartenland pachten, in Krummwisch auf einem Stück Land des Bauern Dahmke und in Großnordsee auf der rechten Seite vor dem Dorfanfang. Es ist somit Gelegenheit gegeben, den Eigenbedarf an Gemüse und Kartoffeln selbst zu erwirtschaften. Als nützlich erweist sich auch die Geflügelhaltung und Kleintierzucht. Ein kleiner Stall oder ein selbstgebauter Verschlag ermöglichen den Leuten vieles, zumal ja die ländliche Umgebung die Bedingungen dafür anbietet.

Kleidung wird größtenteils selbst geschneidert und gestrickt, denn es gibt kaum etwas zu kaufen.

Wie mir von älteren Mitbürgern erzählt wurde, kommen - wie überall - nach dem Kriege auch hier die Dorffeste wieder in Schwung. In Krummwisch besteht nach wie vor die Gastwirtschaft Käler und im

Königsförder Gutshaus ist nach der Auflösung des Gutes auch ein Gasthof in Betrieb. Das Haus war seinerzeit von Ernst Witthinrich zu diesem Zwecke gekauft und eingerichtet. Es ist Hauptanziehungspunkt für Kaffeegäste aus Kiel und Rendsburg, denn die Ausflugsdampfer auf dem Nord-Ostsee-Kanal legen hier an. Regelmäßig kommen auch Busse mit Reisenden hier her. Der idyllisch gelegene Park mag die Attraktivität als Ausflugsziel wesentlich unterstützt haben.

Außerdem finden im Wechsel mit der Krummwischer Gastwirtschaft die üblichen Dorffeste auch hier statt.

Während des Krieges diente das Gutshaus als Materiallager des Marinestützpunktes, die Villa des Dr. Rahtjen (heute Scharfenberg) als Unterbringung für Marinesoldaten, die sog. "Silberlinge" und als Lageraum für Kriegsaktien.

Anfang der fünfziger Jahre kauft dann Dr. Rahtjen, Schwiegersohn des früheren Besitzers Herrn Jacoby, das Gutshaus zurück und schließt die Gastwirtschaft. Erzählungen zufolge erfüllt Dr. Rathjen damit den Wunsch seiner Frau, das Haus nicht mehr der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Es ist in der Folgezeit lange unbewohnt gewesen, bis es von der Familie Kessler erworben und nach und nach vollständig renoviert wurde.

Das war ein kleiner Ausflug ins Dorfleben nach dem Kriege. Ich werde jetzt im Protokollbuch der Gemeindevertretung weiterblättern.

1950 plant und beantragt man die Genehmigung für den Bau einer neuen Schule. 1939 hatte der Kriegsausbruch den Neubau verhindert, und diesmal legt der Kreis sein Veto ein, weil er angeblich wichtigere Schulbauten zu finanzieren hat. Darum entschließt sich die Gemeindevertretung vorerst zur Renovierung der alten Schule und der Lehrerwohnung.

1952 kauft die Gemeinde von einem

Privatmann das Vierwohnhaus.

Eine Büdelsdorfer Steinsetzerfirma wird 1953 mit der Herstellung des Ehrenmals beauftragt, die gärtnerischen Anlagen führt die Fa. Wackernagel aus. Mit dem Platz gegenüber der alten Schule hat man eine gute Wahl getroffen. Als Alternative war der Platz neben dem alten Feuerwehrhaus vorgeschlagen.

Als "Dauerbrenner" erweist sich der Wegebau beim Lesen der Protokolle. Unsere Gemeindestraßen sind ständig ausgebaut und instandgesetzt worden.

1957 entdeckte ich einmal etwas völlig Neues: Es werden erstmals Sitzungsgelder für die Gemeindevertreter beschlossen, und zwar 3,- DM pro Abend. -Reisekosten und Verdienstausschlag sind dagegen schon immer erstattet worden.

Ab 1959 beantragt die Gemeinde wieder den Bau einer neuen Schule, da in absehbarer Zeit nicht mehr alle Kinder aufgenommen werden können. 1962 wird behördlicherseits "Grünes Licht" gegeben und 1964 der Bau fertiggestellt.

Machen wir in Verbindung damit jetzt mal einen Riesenschritt in die heutige Zeit, dann stellen wir fest, daß die so dringend benötigte Schule von damals bereits von den Entwicklungen der Zeit überholt wurde. Sie präsentiert sich heute als unser "Dörpshuus", - unsere Gastwirtschaft. Die Schulkinder besuchen die Dörfergemeinschaftsschule in Felde seit 1972, und Käblers Gasthof in Krummwisch wurde 1986 geschlossen.

Als weitere nennenswerte Maßnahme will ich noch die Ämterneuordnung erwähnen. Seit 1970 gehört die Gemeinde Krummwisch mit den Gemeinden Bredenbek, Felde, Westensee, Achterwehr, Quarnbek, Ottendorf und Melsdorf zum Amt Achterwehr.

# Protokoll der Sitzung der Gemeindevertretung vom 28. Mai 1991 im "Dörpshuus", Krummwisch

Es wurde über folgende geänderte Tagesordnung beraten und beschlossen:

## Öffentlich:

1. Mitteilungen der Bürgermeisterin
2. Einwohnerfragestunde
3. Zustand der Hydranten und Löscheinrichtungen  
Bericht des Gemeindeführers
4. Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung 1990 sowie Genehmigung der überplanmäßigen Ausgaben und Beschluß über die Entlastungserteilung
5. Zusammenarbeitsvertrag mit der Schleswig  
Beratung und Beschlußfassung
6. Teilerneuerung der Wasserleitung in Groß-Nordsee  
Beratung und Beschlußfassung
7. Anträge der Ev. Jugend Flemhude  
Beratung und Beschlußfassung
8. Aufspülungen am Flemhuder See im Zuge des Baus der Straßenhochbrücke Kiel-Holtenau  
Beratung und Beschlußfassung
9. Kündigung der Mitgliedschaft in der Fremdenverkehrsgemeinschaft Mittelholstein e. V.  
Beratung und Beschlußfassung

## Top 1: Mitteilungen der Bürgermeisterin

Frau Bürgermeisterin Schulze berichtet über verschiedene kommunale Angelegenheiten seit der letzten Sitzung, insbesondere über eine Sitzung des Arbeitskreises ÖPNV in Molfsee und über die Lieferung der Vorbaupumpe für das Feuerwehrfahrzeug im Juli 1991

## TOP 2 : Einwohnerfragestunde

Die von den Ewohnern gestellten Fragen werden von der Bürgermeisterin bzw. von Gemeindevertretern beantwortet.

## TOP 3 : Zustand der Hydranten und Löscheinrichtungen

Bericht des Gemeindeführers

Der Gemeindeführer, Herr Raup, gibt einen umfassenden Bericht über die Hydranten und Löscheinrichtungen in der

gesamten Gemeinde und geht da insbesondere auf sämtliche Ortsteile ein. Der Bericht wird zur Kenntniss genommen. Wortmeldungen folgen nicht.

## TOP 4 : Bericht des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung 1990 sowie Genehmigung der überplanmäßigen Ausgaben und Beschluß über die Entlastungserteilung

Frau Bürgermeisterin Schulze, stell. Bürgermeister Eggers und LVB Hüttmann verlassen den Sitzungssaal. Die Sitzungsleitung übernimmt Frau Markmann. Gemeindevertreter Meier berichtet über die Prüfung der Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 1990 vom 15. Mai 1991. Die Gemeindevertretung hat sodann wie folgt beschlossen:

1. Die Haushaltsrechnung 1990 sowie die überplanmäßige Ausgabe in Höhe von 2.091,43 DM wird genehmigt.
2. Der Bürgermeisterin wird für das Haushaltsjahr 1990 Entlastung erteilt.

STV : einstimmig

Frau Bürgermeisterin Schulze und stellv. Bürgermeister Eggers und LVB Hüttmann nehmen wieder an der Sitzung teil.

## TOP 5 : Zusammenarbeitsvertrag mit der Schleswig

Beratung und Beschlußfassung

Herr Tabbert berichtet ausführlich über den Sinn und Zweck eines Zusammenarbeitsvertrages mit der Schleswig. Ohne weitere Aussprache beschließt die Gemeindevertretung den in der Anlage beigefügten Zusammenarbeitsvertrag mit der Schleswig unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme der Konzessionsabgabe und nicht des 10%-igen Preisnachlasses auf Strom

STV : einstimmig

## TOP 6 : Teilerneuerung der Wasserleitung in Groß-Nordsee

Beratung und Beschlußfassung

Die Gemeindevertretung ist damit einverstanden, daß der Auftrag zur Herstellung eines neuen Teilstückes der Wasserleitung auf der Strecke zum Flemhuder See im Bereich der Weide Tasche hergestellt werden kann. Hier kann die Firma Dohrau ohne weitere Ausschreibung oder Preisvergleich beauftragt werden. Es sollen etwa 100 m erneuert werden.

STV : einstimmig

## TOP 7 : Anträge der Ev. Jugend Flemhude

Beratung und Beschlußfassung

Finanzausschußvorsitzender Tabbert berichtet über den Antrag der Ev. Kirche, wonach 4,—DM pro Kind und Tag beantragt werden. Der Finanzausschuß der Gemeinde hat sich am 16. Mai 1991 unter TOP 4 mit diesem Antrag beschäftigt und der Gemeindevertretung empfohlen, 4,—DM pro Kind und Tag zu zahlen.

Gemeindevertreter Tabbert bittet die Gemeindevertretung, um den Grundsatzbeschluß zu fassen, der die Bürgermeisterin ermächtigt, an die Kirchengemeinde Flemhude 4,—DM pro Kind und Tag bei Jugendpflegefahrten zu zahlen. Ohne weitere Aussprache beschließt die Gemeindevertretung, so in den zukünftigen Jahren bis zur Änderung der Beträge zu verfahren.

STV : einstimmig

## TOP 8 : Aufspülungen am Flemhuder See im Zuge des Baus der Straßenhochbrücke Kiel-Holtenau

Beratung und Beschlußfassung

Der Vorsitzende des Bau- und Umweltausschusses, Herr K.-H. Meier, berichtet über diesen Tagesordnungspunkt insbesondere anhand des Protokolls des Bau- und Umweltausschusses vom 7. Mai 1991. Herr Meier erläutert ausführlich den TOP 4 des Bau- und Umweltausschusses vom 7. Mai 1991 und schlägt dann vor, daß die Gemeinde Krummwisch sich mit der Wasser- und Schifffahrtsdirektion in Verbindung setzen möge. Insbesondere soll die Gemeinde zum Ausdruck bringen, aus dem Holtenauer Hochbrückenbau etwa 140.000 cbm belasteter Boden im Flemhuder See abgelagert werden soll. Wünschenswert für die Gemeinde Krummwisch ist, daß der Zustand des Flemhuder Sees, wie er sich zur Zeit befindet, festgeschrieben und unverändert wird. Mit der Aufforstung soll kurzfristig begonnen werden. Die Gemeinden Quarnbek und Achterwehr sollten im Verfahren beteiligt werden.

**Beschluß:** Die Gemeinde Krummwisch wird sich umgehend mit der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Kiel wegen der beachteten Aufsichtung in Verbindung setzen. Es soll erreicht werden, möglichst keine Veränderungen im gesamten Bereich des Planfeststellungsgebietes (Beschluß vom 23. 12. 1971) zu bekommen.

STV : einstimmig

## TOP 9 : Kündigung der Mitgliedschaft in der Fremdenverkehrsgesellschaft Mittelholstein e.V.

### Beratung und Beschlußfassung

Finanzausschußvorsitzender Tabbert weist darauf hin, daß unter Berücksichtigung des Punkt 8 in Bezug auf die Aufspülung am Flemhuder See dieser Tagesordnungspunkt jetzt nicht weiter beraten und beschlossen werden sollte. Es sollte zunächst die Entwicklung abgewartet werden. Eine Kündigung sollte deshalb jetzt nicht ausgesprochen werden.

STV : 8 Stimmen dafür 1 Stimme dagegen

Keine weiteren Wortmeldungen.

Ende der Sitzung 21.50 Uhr

## Das " Briefkastenproblem"

(mei) Wenn Sie diese Zeilen lesen, denken Sie sicher nicht darüber nach, wie die Zeitung in ihre Hände gelangte. Fleißige jugendliche Helfer sind es, die sie in Ihr Haus bringen. Dabei sind Sie bemüht, kein Haus, keine Familie auszulassen oder zu vergessen. Dasselbe gilt natürlich auch, wenn sonstige Informationen, zum Beispiel die über die erste Krummwischer Fahrradralley verteilt werden.

Schwierigkeiten gibt es allerdings, wenn am Haus kein Briefkasten hängt und die Bewohner nicht zu Hause sind.

Ohin dann mit dem Papier? Dann sind die Boten genötigt, zu improvisieren, zum Beispiel die Zeitung hinter die Türklinke zu klemmen oder ähnliches. Und dann kann ein Windstoß schon mal dazu führen, daß sie hinweggeweht wird.

Dies führt immer wieder dazu, daß einzelne Mitbürger die ihnen zugeordneten Informationen nicht erhalten und sich darüber beschweren. Mit Briefkasten kann dies nicht geschehen, wenn er regelmäßig geleert wird. Vielleicht sollten diejenigen, die noch keinen besitzen, sich einen solchen nützlichen Kasten schenken lassen. Übrigens - wie macht der Postbote das eigentlich mit dem Zustellen?



## Schülertreffen im "Dörpshuus" Krummwisch

(EE) Am 18. Mai fand im "Dörpshuus" in Krummwisch zum zweitenmal Schülertreffen der Jahrgänge 1949 - 1957 statt. Elke Leege geb. Klein aus Ostfeld hatte zu 15.00 Uhr eingeladen. 70 ehemalige Schüler der Krummwischer Schule, die 1960 geschlossen wurde, waren erschienen. Der Einladung gefolgt, waren auch Schüler, die aus unterschiedlichen Gründen in den 50er Jahren ins Ruhrgebiet und sogar in die Schweiz abgewandert sind.

"Ich will immer wieder neue finden," zeigte sich Elke Leege vom Ehrgeiz gepackt.

Für das nächste Treffen in fünf Jahren hat sie schon 150 Adressen. "Na erkennst Du mich noch?" oder "wer ist das wohl?" fragten und rätselten die Schulfreunde von damals. Das Gedächtnis der Ehemaligen wurde auf eine harte Probe gestellt. Nicht selten lagen sie sich in den Armen, als sie erkannten, wer vor ihnen stand. Der ganze Nachmittag war ausgefüllt mit Geschichten und Anekdoten über Lehrer, Streiche, Liebschaften und und altem Dorfratsch.

Man kann sagen, es war ein gelungener Nachmittag, der unbedingt wiederholt werden sollte.

## 17. Kunstausstellung im Oskar Pfister Haus

(EE) Die 17. Ausstellung im Oskar Pfister Haus eröffnete Bischof Dr. Hans Christian Knuth am 31.5.1991 um 18.00 Uhr.

In seiner Rede schlug er einen weiten Bogen. Was in der Psychoanalyse, was in der Interpretation biblischer Texte geschieht, das kann sich auch vor dem Bild ereignen - die Offenheit für neue Erfahrungen.

Er sprach vom Oskar Pfister Haus, einer Einrichtung zur sozialpsychiatrischen Betreuung psychisch Behindeter und Kranker, über die Religion bis zu den Motiven der Künstler, die ihre Werke im Pfister Haus ausstellen.

Anja Klafki und Helge Schenk zeigen Grafiken, Barbara Kirsch, Hinnerk Rohde und Ute Storm Malerei. Die fünf jungen Künstler kommen von der Motesiuschule in Kiel. Ursula Halbe und Reinhard Finke organisierten die Ausstellung, außerdem betreuen sie die Bewohner

des Oskar Pfister Hauses in ihrer Maltherapie

Die Ausstellung kann noch bis zum 30. Juni täglich zwischen 10.00 und 12.00 Uhr sowie 15.00 und 20.00 Uhr besucht werden..

## Heuernte

Auf der Wiese helf ich mit tief im Gras beim Sommerschnitt. Mit dem Rechen hinterdrein: aufgeschichtet muß es sein. Liegt ein Zittern in der Luft von des jungen Heues Duft.

Haufen dann bei Haufen liegt; drüberhin ein Falter fliegt. Über Kopf wir purzeln drein! Lachen, Lust und Sonnenschein! Wonig liegt sich's da und weich, grade wie im Himmelreich!

Albert Sergel

## Sehr verehrte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Krummwisch !

Als Bürgermeister Ihrer Partnergemeinde Nossentiner Hütte im Landkreis Waren/Müritz in Mecklenburg/Vorpommern möchte ich Ihnen unsere Gemeinde ein wenig vorstellen.

Nossentiner Hütte, gelegen in einem Naturschutzpark, liegt 20 km von der Kreisstadt sowie 6 km von der Kleinstadt Malchow entfernt. Zum Gemeindegebiet gehören über 700 ha landwirtschaftliche Nutzfläche und mehr als 2000 ha Wald, in der Nähe befinden sich zahlreiche Seen.

Aus unserer Dorfchronik erfährt man, daß der Name unseres Dorfes mit den Glashütten zu Zeiten der Leibeigenschaft erklärt wird. Während 1945 noch über 1000 Einwohner hier wohnten, sind es jetzt 630. Zu unserer Gemeinde gehören zwei weitere Ortsteile. Zum einen - mitten im Wald und 8 km entfernt gelegen - ist es Drewitz, Wohnort von Förstern und künftiges Forstamt, zum anderen ist es das alte Gutsbesitzerdorf Sparow. Dieses idyllisch gelegene Dorf beherbergt neben 20 ständigen Einwohnern zahlreiche Zweitwohnungen für Urlauber. Das verfallene und abbruchreife Herrenhaus wird von einem Investor gekauft, der hieraus eine Reitpension errichten will.

Vor der Wende waren unsere meisten Einwohner in der Land- und Forstwirtschaft sowie in der LKW-Reparaturwerkstatt Nossentiner Hütte beschäftigt. Überschattet von hoher Arbeitslosigkeit durch Konkurse müssen wir nun mit Altlasten eines ungesunden Wirtschaftssystems fertig werden. Alleine und nur mit der Zauberformel ABM schaffen wir es vorläufig nicht. Unser



Nachholbedarf in der Infrastruktur ist unübersehbar. Die zentrale Wasserversorgung wird erst in zwei Jahren in Angriff genommen.

Zu den Sorgenkindern unserer Gemeinde gehören die verfallenden, verlassenen Schweine- und Rinderställe. Ein Investor aus Quickborn will dieses Grundstück (ca. 5 km) kaufen, entsorgen und einen Handels- und Handwerkermarkt errichten. Der Reparaturbetrieb für LKW, ebenfalls 5 ha groß, wird möglicherweise vom Unternehmen Ford für die Montage des LKW "Ford Mercury" gekauft werden. "So wenn Gott die Treuhänder es will" könnte es mit diesem Vorhaben klappen. Welcher Segen dadurch für unsere Gemeinde kommen könnte, brauche ich nicht zu betonen.

Zu den kommunalen Einrichtungen unserer Gemeinde gehören:

Die Schule, ab September neben 4 Klassen der Grundschule, 2 Klassen der Realschule (ca. 90 Schüler). Die Kindertagesstätte mit 30 Plätzen (von 2-6 Jahren). Die Gemeindebibliothek. Der Sportplatz mit 2 Spielplätzen, Kegelbahn, Volleyballplatz und Umkleieräumlichkeiten - gleichzeitig der Dorfplatz. Die Gemeindegänge - täglich rund 140 Essensportionen für die Kinder der Schule, der Kindertagesstätte und der Senioren. Der Seniorenclub. Das Gebäude der Feuerwehr mit "bescheidener Technik" und Aufenthaltsraum.

Das Vereinsleben besteht aus: Der Landjugend - am 7. 6. 91 Besuch aus Krummwisch, -Frauenverein, -DR., - Anglerverein, - Sportverein.

Die Gemeindevertretung besteht aus 14 Gemeindevertretern. Diese arbeiten in den Ausschüssen: Hauptausschuß, Ausschuß für Verkehr, Bau und Gewerbe, Ausschuß für Umwelt, Tourismus, Sport, Ausschuß für Soziales, Kultur, Schule,

Demnächst wird unsere Gemeinde mit drei Nachbargemeinden die Amtsverwaltung "Malchow - Land" gründen.

Unsere Gemeinde bietet dem Durchreisenden einen sauberen und gepflegten Anblick. Wir hoffen, daß die kleine Delegation aus Krummwisch - Frau Schulze, Frau Möller, Frau Markmann, Herr Eggers -, die uns am 31.5/1.6. besuchten, diese Aussagen bestätigen können.

Ein Rundgang mit unseren Gästen aus Krummwisch führte uns zu der Gedenkstätte für die Gefallenen des 1. Weltkrieges, zur Kindertagesstätte,



Schule, Bibliothek, zum Spritzenhaus und zum Friedhof, aber auch mittelständische Unternehmen, z. B. die Dorfbäckerei, der Dorfkrug, das Eiscafé, der einzige landwirtschaftliche Privatbetrieb, der Zimmerer-, Tischler und Treppenbaubetrieb, der Friseurladen waren einen Besuch wert.

Leider konnten wir die Post, die Konsumverkaufsstelle, den modernen Getränkestützpunkt, die Raiffeisenbank und den Landstützpunkt für Siedler- und Gartenmaterialien, den Installationsbetrieb für sanitäre Anlagen und Heizungsbau auf Grund der fehlenden Zeit nicht mehr aufsuchen.

Ein besonderer Höhepunkt für Besucher ist das ehemalige Honecker-Objekt, welches jetzt in Erbpacht von C. J. D. e.V. übernommen wurde. Um dorthin zu kommen, muß man zunächst 8 km durch ein geschlossenes Waldgebiet fahren. Hier angekommen, kann der Besucher nicht nur das prunkvolle (von Honecker kaum genutzte) Anwesen, direkt am Wasser in einem landschaftlichem Paradies gelegen, besichtigen. Der saubere und klare Drewitzer See ist außerdem sehr fischreich und ein Mekka für Angler.

Zum Abschluß, meine sehr verehrten Einwohner von Krummwisch, wünsche ich im Namen unserer Gemeindevertreter und Einwohner, daß sich die Kontakte zwischen den Vereinen, den Gemeindevertretern und Menschen untereinander vertiefen. Es lohnt sich, Nossentiner Hütte zu besuchen. Seien sie uns herzlich willkommen.

Freundliche Grüße

Dieter Kurth

Rat der Gemeinde Nossentiner Hütte  
Der Bürgermeister

### Landjugend Krummwisch

#### Hallenfußballturnier

Am 10. März 1991 fand unser diesjähriges Hallenfußballturnier wieder in der Felder Sporthalle statt. Um 13.30 Uhr fanden sich 10 Mannschaften ein, um in fairen Spielen den Pokal nach Hause zu holen. Die Zuschauer sahen spannende Spiele, die zunächst in zwei Gruppen ausgetragen wurden. Im Anschluß spielten die jeweils Gruppenbesten gegeneinander, um den Sieger zu ermitteln. Am Ende wurde die Landjugend Nindorf Sieger, gefolgt von der Landjugend Bünsdorf und der Landjugend Krummwisch.

J. Biebl

### Lagerfeuer in Gross - Nordsee

Am 1. Juni war es wieder soweit: die Landjugend lud wieder einmal zum Lagerfeuer in Gross - Nordsee ein. Das Feuer wurde gegen 21.00 Uhr entzündet und zog bald durch seine wohlige Wärme einen Großteil der Besucher in seine Nähe. Bei schmackhafter Grillwurst, reichhaltiger Getränkeauswahl und flotter Disco- Musik kam bald Stimmung auf. Gefeiert wurde einmal mehr bis weit nach Mitternacht.

J. Biebl

### Laju's in Ostdeutschland

Am Freitagnachmittag, den 7. Juni starteten 5 Laju's gegen 15.30 Uhr in Richtung Ostdeutschland in den Ort Nossentiner Hütte. Gegen 19.30 Uhr trafen wir dort ein und wurden bereits erwartet. Nach einer freundlichen Begrüßung wurden uns unsere Unterkünfte gezeigt. Nach dem Abendessen trafen wir uns mit den Jugendlichen im "Solidar", einem gemeinnützigen Raum. Es folgte eine gegenseitige Vorstellung und wir vermittelten Kenntnisse von der Landjugendarbeit. Nach einem gemütlichen Beisammensein entschlossen wir uns kurzfristig in die nächstgelegene Discothek (ca. 40 km) zu fahren, ein tolles Erlebnis.

Am Samstag wurden uns die Sehenswürdigkeiten rund um Nossentiner Hütte gezeigt. Wir sahen unter anderem den Feriensitz von Erich Honecker in Drewitz, das Agramuseum in Alt-Schwerin und die eindrucksvolle Landschaft mit den vielen klaren Seen.

Abends wurde für uns ein Abschluß auf dem Sportplatz von Nossentiner Hütte veranstaltet. Es gab ein extra für uns erlegtes Wildschwein und ein reichhaltiges Angebot an Getränken. In den frühen Morgenstunden fand das Fest ein Ende und wir konnten ein paar Stunden schlafen, bevor es am Sonntag in Richtung Heimat ging. Für uns war es ein wundervolles Erlebnis und wir würden jederzeit diese Reise wieder antreten. Außerdem freuen wir uns sehr auf den Gegenbesuch zu unserem Kippenfest.

R. Portukat

### Veranstaltungen

06.07. Abschlußfete auf der Kippe  
26.-28.07 Wir fahren zum Dorffest nach Nossentiner Hütte, 17.08. Lagerfeuer in Klein-Königsförde, 31.08. Fahrradralley, 14.09. Tretbootfahren, 21.09. oder 28.09. Karl May Festspiele, Segeberg

### Gülle - Probleme

(mei) Alle, die auf dem Lande wohnen, haben mehr oder weniger Verständnis dafür, daß unsere Landwirte ihren Beruf nicht immer ganz "geruchlos" nachgehen können. Dazu gehört auch, das sie ab und zu mal die bei Viehwirtschaft anfallende Gülle auf Acker- und Weideflächen bringen müssen. In der Regel tun unsere Landwirte dies in dem Bestreben, die lieben Mitbürger möglichst wenig mit den unvermeidlichen "Dunstschwaden" zu belästigen.

Aus diesem Grunde ist es nicht so recht zu verstehen, daß ein Landwirt an einem Samstag seine Gülle ausbrachte, zumal dieser Samstagabend mit seinem schönen Wetter eigentlich zum Verweilen im Freien einlud und das war in diesem Frühjahr weiß Gott selten genug möglich.

Zu einem Ärgernis drohte die Güllefahreierei allerdings zu werden, als der Landwirt auch noch begann, in der Nähe des Platzes seine Gülle aufs Land zu bringen, auf dem die Landjugendgruppe ihr lange vorher angekündigtes Lagerfeuer veranstalten wollte. Zum Glück hatte der Landwirt ein Einsehen und stellte seine Tätigkeit nach der dritten oder vierten Fuhre ein, so daß sich die Geruchsbelästigung in Grenzen hielt.

Es bleibt festzustellen, daß ein friedliches Zusammenleben nur dann möglich ist, wenn alle ein gesundes Maß an Rücksichtnahme auf Nachbarn und Mitbürger aufbringen.

### Das Vaterhaus

Wo's Dörflein dort zu Ende geht,  
Wo's Mühlenrad am Bach sich dreht,  
da steht im duft'gen Blütenstrauß  
ein Hüttlein klein - mein Vaterhaus.

Da schlagen mir zwei Herzen drin  
voll Liebe und von treuem Sinn:  
Der Vater und die Mutter mein,  
das sind die Herzen treu und rein!  
Darin noch meine Wiege steht,  
darin lernt' ich mein erst' Gebet,  
darin fand Spiel und Lust stets Raum,  
darin träumt ich den ersten Traum.

Drum tausche ich für das schönste Schloß  
Wär's felsenfest und riesengroß,  
mein liebes Hüttlein doch nicht aus;  
denn es gibt ja nur ein Vaterhaus.

F. Wiedemann



**Erinnern Sie  
sich noch,  
liebe Leser ?  
So sah es am  
20. April  
bei uns aus!!**

## **Internationales Hallenfußballturnier gewonnen !**

Am 20. 04. 91 führte Grünweiß Bovenau in der Sporthalle Schacht- Audorf sein jährliches international besetztes Hallenfußballturnier durch. Neben GW Bovenau, SG Krummwisch, HDW - M (Mashcinenbau), HDW - E (Elektrik) stellte Venezuela zwei Mannschaften, Venezuele und Sabalo. Sabalo ist der Name des Schiffes, mit dem die Südamerikaner in Kiel vor Anker lagen. Im dritten Spiel mußten wir gegen HDW - M zum ersten mal ran und sorgten auch gleich für einen hervorragenden Auftakt. Es gelang uns, einen 0 : 1 Rückstand aufzuholen und noch mit 2 : 1 zu gewinnen. Unter dem Jubel unsere Fans schlugen die Gebrüder Markmann zu. Ein von Frank Markmann scharf und flach hereigegebener Eckball wurde von einem HDW - Spieler ins eigene Tor gelenkt. Schließlich nutzte Thomas Markmann einen Torwartfehler gnadenlos aus und versenkte den Stoffball zum 2 : 1 und damit zum ersten Erfolg unserer Mannschaft im gegnerischen Gehäuse. Mit etwas Glück hatten wir das Spiel noch einmal umgebo-

gen. Aber das wir nicht nur Glück hatten, sondern spielerisch den routiniertesten Eindruck hinterließen zeigten die weiteren Ergebnisse : 2 : 0 gegen Venezuela, 4 : 1 gegen Sabalo, 2 : 0 gegen GW Bovenau und 3 : 0 gegen HDW - E. Im letzten Spiel gegen HDW - E hielt es die Zuschauer nicht mehr auf den Sitzen. Dazu hat nicht zuletzt unser Torwart Thorsten Widderich beigetragen. Unter dem Jubel der Menge stürmte er plötzlich mit Ball aus seinem Gehäuse in Richtung gegnerisches Tor und stellte im Zusammenspiel mit Thomas Markmann den 3 : 0 Endstand her. Der



Turniersieg war perfekt. Es fehlte nur noch die Laola - Welle.

Mit 10 : 0 Punkten und 13 : 2 Toren wurden wir überlegener Turniersieger, gefolgt von HDW - M, GW Bovenau, HDW - E, Venezuela und Sabalo als Tabellenletzten. Unsere Goalgetter waren mit vier Toren Ralf Meisner, gefolgt von unserem Youngster Michael Stupka mit drei Toren, Ernst Meisner und Thomas Markmann je zwei, Frank Markmann und Thorsten Widderich mit je einem Tor.

Nicht als Ballzauberer, wie wir es von den südamerikanischen Spielern eigentlich erwarten, sondern eher als Ruppse tat sich eine Mannschaft von Venezuela hervor. Stefan Pensch bekam das auch gleich bei seinem ersten Einsatz zu spüren, als ein südamerikanischer Fuß seine Nase traf. Nach ambulanter Behandlung im Krankenhaus waren wir erleichtert, zu hören, daß die Nase nicht gebrochen war und Stefan schon wie-

der herumflachte. Insgesamt betrachtet waren die Spiele aber sportlich fe und angenehm anzusehen.

Das Turnier war, wie von den Boverauern schon gewohnt, wieder hervorragend organisiert. Ein besonderer Dank sei hiermit an die Bovenauer Damen gerichtet, die für eine erstklassige Vopflegung sorgten. Dazu benutzten sie Porzellangeschirr statt Plastik. Der Mehraufwand an Arbeit (Geschirrspülen) nahmen sie dem Umweltschuliebe in Kauf. Eine lobenswerte Tüchlerliches am Rande :

Für Mannschaften mit gleichfarbigen Trikothemden wurden schärpenartige Breitbänder verteilt. Auch wir hatten einmal diese "Schärpen" umgelegt. Für unsere jungen Leute kein Problem. Aber für Spieler im gesetzteren Alter wie z. B. meine Wenigkeit gab es Probleme. Für mich war diese "Schärpe" eher als Halskrause zu nutzen, von den Zuschauern belächelt wurde.

Rolf Günter Kuck

## Ralley - Nachlese

(mei) Viele Stunden der Planung und Vorbereitung hatte der Kulturausschuß unserer Gemeinde investiert, um die Durchführung der 1. Krummwischer Fahrrad - Rallye vorzubereiten. Am 25. Mai sollte dann das Spektakel steigen. Es blieben jedoch zwei bange Fragen: Würde das Wetter mitspielen, das an den bisherigen Maitagen wirklich nicht zur Freude Anlaß gab? Und würden sich viele Rallye - Teilnehmer einfinden?

Die Planer brauchten sich schon bald hierüber den Kopf zu zerbrechen. Das Wetter war mäßig warm - gerade richtig zum Radfahren - und überwiegend sonnig und die Radler kamen in Scharen. Schließlich trugen sich 59 Teilnehmer in die Startliste ein, nein - am Ende waren es gar 60, wenn auch der letzte nur an der "Schlußetappe", dem Erbsensuppenessen, teilnahm.

Jeder Rallye - Teilnehmer bekam eine Streckenbeschreibung mit auf den Weg und hatte unterwegs verschiedene Fragen zu beantworten, die nur lösen konnte, wer mit wachen Augen durch die Gegend fuhr. Die gesamte Gemeinde mußte dabei durchradelt werden, wobei ein Dutzend Streckenposten angefahren werden mußte, die den Teilnehmern jeweils ein Puzzleteil aushändigten, die am Ende der Rallye zu einem Bild zusammenzukleben waren. Die Streckenposten lebten übrigens nicht ungefährlich, denn einige Radfahrer wollten die Anweisung der Wettkampfleitung wörtlich nehmen, die Posten "anzufahren".

In Jägerlust und an der Eiderschleuse in Klein - Königsförde waren Rastplätze eingerichtet worden, an denen man

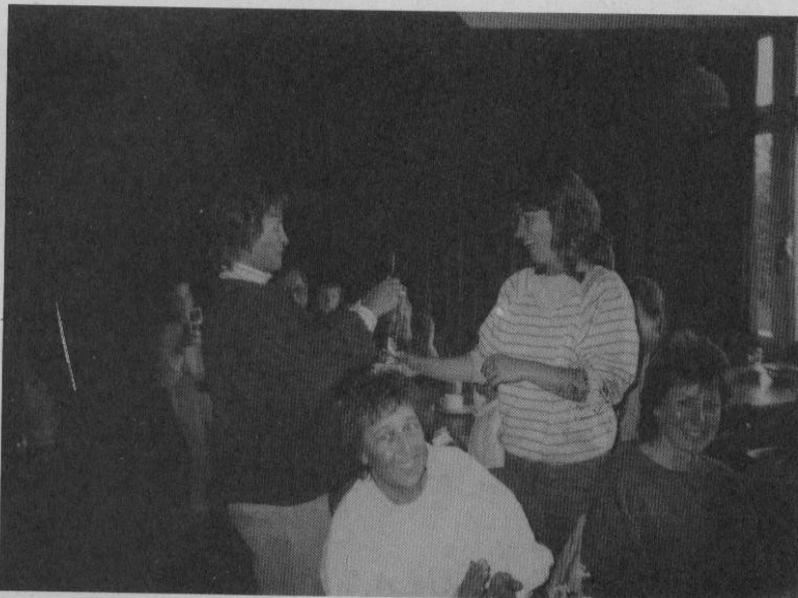


sich stärken könnte. Mit dem Stargeld von 5,- DM waren Getränke, Kaffee und Kuchen sowie die Erbsensuppe, die nach der Rallye serviert wurde, bereits bezahlt. Am Ende der Rallye - Start und Ziel war das Feuerwehrhaus - gab man sein Aufgabenblatt bei der "Rennleitung" ab, die umgehend mit der Auswertung begann, denn es war ein Ergebnis zu ermitteln, insbesondere der erste Pokalinhaber.

Schnellster Radfahrer war der Pokalstifter Hans - Helmut Dohrau, der im letzten Drittel des Feldes startete und lange vor allen anderen die etwa 18 km lange Strecke bewältigt hatte. Dies half ihm allerdings nicht viel, denn Sieger wurde Udo Krause aus Ottendorf vor der ehemaligen Krummwischerin Ingrid Rochau. Den Wanderpokal aber

erhielt Beate Lemke aus den Händen von Bürgermeisterin Petra Schulze. Der Pokal wird nur an Einwohner aus unserer Gemeinde vergeben. Die Sieger gingen aber dennoch ebensowenig leer aus, wie alle anderen Rallye - Teilnehmer, weil jeder einen Sachpreis erhielt. Dies war möglich, weil viele Firmen und Privatpersonen aus der Gemeinde und Umgebung dankenswerterweise großzügig spendeten. So wurde diese Veranstaltung ein voller Erfolg für den Kulturausschuß, der sich vor allem darüber freute, daß wirklich Jung und Alt teilnahmen.

Einem jedoch schien diese Rallye nicht gefallen zu haben, einem jungen Autofahrer, der an der Königsförder Schleuse mit aufheulendem Motor sein Recht auf freie Durchfahrt auf der Schleusenbrücke forderte. Daran störten ihn einige teilnehmende Kinder, die dabei waren, eine der Rallyeaufgaben zu lösen, indem sie die Zahl der Holzschwellen der Schleusenbrücke zählten. Als der Weg endlich frei war, donnerte der junge Mann mit durchdrehenden Reifen davon, daß die Damen, die mit dem Servieren von Kaffee und Kuchen betraut waren, Angst bekamen, ihr Gebäck mit dem wegspritzenden Sand und Gestein zugeschüttet zu bekommen. Mit ein bißchen Toleranz hätte diese - einzige - unschöne Szene während der Veranstaltung verhindert werden können.



**Ärztlicher Bereitschaftsdienst für die  
Arztbezirke Schacht- Audorf,  
Bovenau, Groß- Vollstedt und Felde**

**Dr. Deißner**, Schacht- Audorf,  
Tel. 0 43 31 / 50 50 (Arztnotrufzentrale  
Rendsburg)

**Dr. Stanisak**, Schacht- Audorf,  
Tel. 0 43 31 / 50 50 (Arztnotrufzentrale  
Rendsburg)

**Dr. v. Mirbach**, Bovenau,  
Tel. 0 43 34 / 3 49

**Dres. Aschmann, Gleißberger,  
Turek**, Groß- Vollstedt, Tel. 0 43 05 / 12  
34

**Dr. Vollberg**, Felde  
Tel. 0 43 40 / 10 65

**Dr. Domes**, Felde,  
Tel. 0 43 40 / 5 95

29. / 30. 6. 91 Dr. v. Mirbach

06. / 07. 7. 91 Dr. Domes

13. / 14. 7. 91 Dr. Stanisak

20. / 21. 7. 91 Dr. v. Mirbach

27. / 28. 7. 91 Dres. Aschmann,  
Gleißberger, Turek

03. / 04. 8. 91 Dr. Deißner

10. / 11. 8. 91 Dres. Aschmann,  
Gleißberger, Turek

17. / 18. 8. 91 Dr. Vollberg

24. / 25. 8. 91 Dr. v. Mirbach

31.8./01.9.91 Dres. Aschmann,  
Gleißberger, Turek

07. / 08. 9. 91 Dr. Domes

14. / 15. 9. 91 Dr. Stanisak

21. / 22. 9. 91 Dres. Aschmann,  
Gleißberger, Turek

28. / 29. 9. 91 Dr. v. Mirbach

03. 10. 91 Dres. Aschmann,  
Gleißberger, Turek

05./06. 10. 91 Dr. Deißner

Allen Lesern wünschen wir gute und  
erholungsreiche Urlaubszeit  
Der Redaktionsausschuß und die  
Gemeindevertretung

**DRK - Termine**

02. 09. 91 DRK - Mitgliederversamm-  
lung in der Gastwirtschaft  
Krey in Bredenbek.

21. 09. 91 DRK - Erntefest um 20.00  
Uhr in der Gastwirtschaft  
Krey in Bredenbek.

Das Erntefest mußte in diesem Jahr  
aus organisatorischen Gründen um  
eine Woche vorverlegt werden. Der  
Festausschuß hofft, daß durch das  
abwechslungsreiche Programm die  
Gäste reichlich entschädigt werden. Die  
Jevenstedter Laienspielgruppe spielt  
das Plattdeutsche Theaterstück: "Buur  
Harms in'e Südsee," und die Gymnas-  
tikgruppe aus Rendsburg unter der Lei-  
tung von Frau Annemarie Meissner führt  
einige Volkstänze auf. Eine reichhaltige  
Tombola beschließt das offizielle Pro-  
gramm. Danach spielt das bekannte  
"Sunshine Trio" aus Alt- Duvenstedt  
zum Tanz auf.

Der DRK - Ortsverein möchte sich bei  
allen Bürgern der Gemeinde Bredenbek  
und Krummwisch für die Unterstützung  
und die Spenden zum Erntefest 1990  
bedanken.

Ende Sept. DRK - Mitgliederausflug  
Der genaue Termin wird  
noch bekannt gegeben.

01. 10. 91 Senioreclub um 15.00 Uhr  
in der Gastwirtschaft Krey  
in Bredenbek

07. 10. 91 DRK - Mitgliederversamm-  
lung um 20.00 Uhr in der  
Gastwirtschaft Krey in  
Bredenbek.

**Sperrmüll**

Am Freitag, den 19. 6. 1991 wird Sperr-  
müll in der Gemeinde Krummwisch ab-  
gefahren.

Wir hatten doch eine Konfirmation in  
der Flemhuder Kirche  
Ivonne Müller, Frauendamm  
am 12. Mai 1991

Wir gratulieren zur Geburt.

Wir wünschen den glücklichen Eltern  
und den neuen Erdenbürgern viel Glück.

Lennart Schütt, Krummwisch Heisch  
geb. am 22. 01. 1991

Simon Jesper Wohlrab, Krummwisch  
geb. am 22. 04. 1991

**Wir gratulieren zum Geburtstag**

Fritz Arndt  
Groß - Nordsee 96 Jahre

Otto Bold  
Groß - Nordsee 87 Jahre

Albert Meier  
Groß - Nordsee 86 Jahre

Marie Reimer  
Klein Königsförde 85 Jahre

Käthe Meyer  
Groß - Nordsee 85 Jahre

Gertrud Eggers  
Krummwisch 83 Jahre

Johann Arnheim  
Groß - Nordsee 80 Jahre

Grete Feldhusen  
Krummwisch 79 Jahre

Helene Ruschinski  
Groß - Nordsee 78 Jahre

Johann Keszler  
Klein Königsförde 77 Jahre

Anni Lähn,  
Klein Königsförde 76 Jahre

Anni Dohrau  
Klein Königsförde 76 Jahre

Gertrude Schwarten  
Frauendamm 72 Jahre

Ella Mews  
Groß - Nordsee 71 Jahre

Helene Dauter  
Groß - Nordsee 71 Jahre

Elisabeth Pooch  
Groß - Nordsee 70 Jahre

**Herausgeber:**

Gemeinde Krummwisch  
Verantwortliche Redakteure:  
Elke Eggers (EE),  
Hilde Markmann (HM),  
Karl- Heinz Meier (mei),  
Marlene Möller (MM)  
Satz, Druck und Gestaltung  
Werkstatt für Behinderte (WfB)  
Schleswiger Chaussee 259 - 267  
2370 Rendsburg, Tel. 0 43 31 / 49 05  
Dieses Mitteilungsblatt erscheint vier-  
teljährlich.

**Redaktionsschluß für die nächste  
Ausgabe ist der 13. 09. 1991**